

APROPOS



Blaues Kreuz
Suchtkrankenhilfe

Selbsthilfegruppen Solingen
Vereinsheft Nr.: 4
Oktober - Dezember 2010



**Sehnsucht
zum Leben**



Sehnsucht zum Leben!

..ist der Titel der nun vor Dir liegenden neuen Ausgabe.

Sehnsucht... nach etwas wertvollem, nach etwas anderem ist der Urgedanke eines jeden Menschen. Jede Generation hatte seine eigene Gedankenwelt, seine Ideologie um seine Sehnsucht zu stillen. Leider ging, auch nach guten Anfängen, vieles in die negative Richtung.

Einzig allein hat der christliche Glaube alle Strömungen überlebt.

In einem aktuellen Song mit dem Titel: „Geboren um zu Leben“ ist auch von einer Sehnsucht die Rede:

„Ich denke an so vieles,
denn du hast mir gezeigt wie wertvoll das Leben ist.“

Das hören wir immer wieder in unseren Gruppen, dass Hilfesuchende in der Abstinenz erfahren wie wertvoll das Leben wieder geworden ist. Aber ist das alles?

Ich bin persönlich davon überzeugt, dass zur Abstinenz eine Zufriedenheit gehört und wenn diese Sehnsucht nach Zufriedenheit in Jesus Christus gefunden wird, bin ich auf einen sehr guten Weg. Es läuft dann nicht alles glatt. Aber ich bekomme die Gewissheit da ist einer, der mich versteht, der mich liebt mit all meinen Macken.

Weiter heißt es dann in dem angeführten Song:

„Ich sehe einen Sinn, denn du hast mir gezeigt wie wertvoll
mein Leben ist.“

Das wünsche ich jedem Leser, gerade in der Vorweihnachtszeit, dass er persönlich mit Gott die Erfahrung macht wie wertvoll das Leben ist, welches er uns geschenkt hat.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben. Sei es Finanziell durch Spenden und Zuschüssen, durch die Mitarbeit oder beim Besuch einer der vielen Angebote. Danke auch für das stille Gebet und das mittragen unserer Arbeit vor Ort. – Vielen, vielen Dank!

Willi Klapper

Treffen der Selbsthilfegruppen



Kontakt: ☎: 0212/2307575

Montags:

Gruppenabend ab 19:30 Uhr für Suchtkranke und deren Angehörige in den Räumen der Stadtmission, Brühlerstr. 60
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr.
Gruppenleitung: *Willi Klapper*



Dienstags:

Gruppenabend ab 19:30 Uhr, nur für Suchtkranke in den Räumen der Freien ev. Gemeinde, Ostr. 32 (Nähe Clemens - Galerien)
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr
Gruppenleitung: *Frank Benschaid*



Mittwochs:

Gruppenabend ab 19:00 Uhr, nur für Frauen in den Räumen der Caritas Solingen (Cafe-Treff) Goerdelerstr. 74 (nähe Clemens – Galerien)
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 18:45 Uhr.
Gruppenleitung: *Monika Sersch*



Donnerstags:

Gruppenabend ab 19:30 Uhr für Suchtkranke und deren Angehörige in den Räumen der Stadtmission, Brühlerstr. 60
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr.
Gruppenleitung: *Willi Klapper*



Alle in diesen Heft angebotenen
Unternehmungen werden auf
den Gruppenabenden näher besprochen,
melde Dich bei der Gruppenleitung.

Landesverband Rheinland tagte in Solingen

Der Vorstand des Landesverbandes Rheinland hatte zu einer Sitzung in Solingen eingeladen. Im Vorfeld zur üblichen Vorstandssitzung waren die einzelnen Gruppen- und Vereinsleiter, sowie die Kassierer zu einer Kassenwartschulung eingeladen. Viele aus der Region Rheinland machten davon gebrauch. Als Referent war Steuerberater Herr Pauly aus Siegen geladen. Über ein mitreissendes **Referat** zum

Thema:
Gemeinnützigkeit +
Finanzbuchhaltung

klärte er uns über eine aktuelle Buchführung auf. Zu dem weit gefächerten Thema gehörten u. a. auch Budgetplanung und Steuerrecht. Anschließend erfolgte ein reger Austausch der Teilnehmer.



Danach konnten wir als Ortsverein Solingen unsere Arbeit vor Ort vorstellen. Monika und Sven berichteten über unsere vielfältigen Projekte, die in naher Zukunft in Solingen starten, bzw. schon am „rollen“ sind. Jeder bekam anschließend die neueste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift *APROPOS* in die Hand gedrückt.

Der Landesverbandsvorstand wird in Zukunft die turnusgemäßen Sitzungen bei den verschiedenen Gruppen und Vereinen abhalten, mit dem Ziel die einzelnen Mitarbeiter vor Ort kennen zu lernen und so erhoffen wir eine bessere Basisarbeit im Landesverband Rheinland.

Bei uns in Solingen wurde der Anfang gemacht.

PS: Für den 28. Mai 2011 ist in Radevormald der obligatorische Wandertag auf Landesverbandsebene angesagt – unbedingt vormerken.

Willi Klapper (Vorst.-Mtgl. Rhld.)

Das Kreuz mit dem Alkohol

Unter dieser Überschrift erschien in der Juli – Ausgabe, der Firmenzeitschrift „Einblicke“, des weltweiten Konzern AkzoNobel ein interessanter Artikel über unsere Blau Kreuz Arbeit in Solingen.

Anlass war die Anerkennung Unseres Mitarbeiters Dirk Seiffert beim *Community – Award*.

Ich zitiere:

„Seifferts Projekt hat innerhalb von AkzoNobel weltweit Aufmerksamkeit erregt und wurde von den Mitarbeitern aus mehr als 300 eingereichten Projekten für den Community – Award, unter die 16 besten Projekte gewählt. Diese Anerkennung seiner ehrenamtlichen Arbeit im Kampf gegen den Alkoholismus macht Seiffert stolz „

Das Blaue Kreuz unterstützt als christlicher Suchthilfeverband suchtsgefährdete und suchtkranke Menschen sowie ihre Angehörigen. Die Hilfsangebote in Deutschland umfassen mehr als 1.000 Selbsthilfegruppen sowie 20 Beratungsstellen und Begegnungsstätten mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern. Diese Beratungsstellen, stationäre Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und suchtpreventive Angebote haben das Ziel, die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern. Dabei sorgt eine kontinuierliche Weiterbildung und Praxisbegleitung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen qualitativ hohen Standard. www.blaues-kreuz.de

Infokasten im Bericht

Wir als Verein freuen uns gemeinsam mit Dirk über die tolle Anerkennung, die er erhalten hat und freuen uns, dass er sich zur Aufgabe gemacht hat anderen Alkoholkranken zu helfen, zu beraten und zu begleiten. Sei es in seinen Job, als betrieblicher Suchtkrankenhelfer, oder in unseren Ortsverein, wo er u. a. mit seiner Kameraausrüstung seinen Mann steht.

„Die größte Herausforderung besteht vor allem darin, den Tag herumzukriegen und sich irgendwie zu beschäftigen, um nicht an Alkohol denken zu müssen.“

Diese Aussage macht Dirk Seiffert nach der Entgiftung und er fand den Weg aus der Sucht zu einer zufriedenen Abstinenz.

Willi Klapper

(Der komplette Artikel kann bei der Redaktion angefordert werden)

Unsere Wochenendfreizeit in der Eifel/ Duisburger Hütte

Mönch und *Jungfrau* sind zwei hohe, anspruchsvolle Berge in der Schweiz. So heißen aber auch zwei Matratzenlager, hochgelegen, in der Duisburger Hütte, die ihren Namen dafür hergaben. Willi, Brigitte, Nicole, Justin, Romy und Volker nahmen hier Quartier. Der *Rosengarten* liegt in Südtirol, in unseren Rosengarten nächtigte Olaf. Weniger namhaft war auf dem ersten Blick, dass *Regenloch*, dort zogen Cathy, Moni und Sven ein, während Susanne und ich mit dem *Eiskeller* vorlieb nahmen. Die Lager befanden sich denn auch im Untergeschoss der Hütte, und waren absolut bequem. So waren nach der Ankunft auf der Hütte, die Schlafplätze vergeben. Im Erdgeschoss spielte sich vorwiegend unser „Hüttenleben“ ab, denn wir waren ein ganzes Wochenende auf einer Selbstversorgerhütte unter dem Motto: „Im Kontakt mit Dir und der Natur – Kommunizierendes Schaffen in einer alkoholfreien Zone“. In der Hütte war es urgemütlich, schnell prasselte ein Feuer im offenen Kamin und



in der Küche zauberten Moni und Cathy ein Abendessen. Das gemeinsame Frühstück am nächsten Morgen stärkte nicht nur den Körper, sondern die ganze Gruppe. Jeder war für jeden da, es war für mich ein tolles „Zusammengehörigkeitsgefühl“. Nach dem leidigen Abwasch legten wir los: 12,5 km. nach Burg Nideggen standen auf dem Wanderprogramm, mit 350 Höhenmeter! Am Anfang verlief der Weg noch recht gemächlich und bei der ersten Pause,



hatten wir einen tollen Ausblick auf „unser“ Dorf ↻ *Hausen*.

Dann war Schluss mit Lustig: Der erste, steile Berganstieg!



Oben angekommen hatten wir einen tollen Blick auf die Rur (ohne H), aber kaum oben, neigte sich der Weg gleich wieder abwärts und wir erreichten die Ortschaft: Abenden. Der nächste steile Aufstieg führte uns in die Felsenlandschaft nach Nideggen und zur Burg. Nach Mittagsrast und Bürgerkundung, stiegen wir zum letzten mal für heute ab. Vom Bhf. Brück fuhren wir mit der Rurtalbahn wieder zurück nach Hausen. Auf der Hütte angekommen, wurde erst Mal Fellpflege veranstaltet, da wir bei besten Spätsommerwetter und Anstiegen, ganz schön ins Schwitzen gekommen waren. Es dauerte nicht lange, und es knisterte wieder ein Feuer auf der Terrasse. Der Grillabend begann mit einem herrlichen Sonnenuntergang der uns richtig in Stimmung brachte. Es wurde gegessen und getrunken, und wir hatten eine Menge Spaß – ohne Alkohol. Jeder hatte eine Geschichte auf Lager und wir hatten uns viel zu erzählen und der Abend wurde lang...sehr lang. Am nächsten sah das Wetter schon nicht mehr sehr gut aus, dennoch machten wir uns nach dem Frühstück auf dem 4,2 km.



langen *Heimbacher Burgenweg*, nach Heimbach. Dort schafften wir gerade noch die Burg von innen anzusehen und vom Bergfried die Aussicht zu genießen, dann setzte Regen ein. Der Wetterbericht hatte Regen angekündigt und die Gruppe hatte im Vorfeld auch beschlossen, den heutigen Tag etwas ruhiger angehen zu lassen. So fuhren wir mit der Rurtalbahn wieder zurück nach Hausen. Einige kosteten das Naturerlebnis voll aus und erkundeten noch den „Hausfels“ der Hütte. Schon wurde es Zeit für Kaffee und Kuchen und dem anschließenden Ein-

packen und Aufräumen. Mittendrin traf auch Bernd ein, der sich und sein Auto zur Verfügung stellte, damit alle mitkommen konnten – Danke für Deine Hilfe. Etwas wehmütig fuhren wir zurück nach Solingen, allerdings mit der Gewissheit, dass wir nächstes Jahr um die gleiche Zeit wiederkommen werden !

Auf Wiedersehen Eifel

UD





Dekaden gegen Suchtabhängigkeit

Ein Interview mit dem
1. Vorsitzenden des
BK-Solingen Willi Klapper

Im November hast Du einen runden Geburtstag und gleichzeitig ein Jubiläum im Blauen Kreuz. Wie bist Du überhaupt zum BK gekommen ?

Zum Geburtstag: Ich komme jetzt in das knackige Alter...es knackt hier, es knackt da, oder einfach gesagt: Ich habe die nächsten Jahre eine 6 vorne. Zu der Frage, warum Blaues Kreuz ? Das fing damit an, dass ich in eine Blau Kreuz Familie hinein geboren wurde, heißt aber nicht unbedingt das man auch Blaukreuzler bleibt. Als Kind will man seinen Eltern nacheifern und so wurde ich mit dem 10. Lebensjahr Mitglied im Blauen Kreuz. Ich muss aber auch eingestehen, dass mir in meiner Teenagerzeit das Blaue Kreuz mächtig auf den Senkel ging. Wer freut sich schon darauf, wenn man von den Schulkameraden und Spielfreunden doch immer wieder gehänselt wurde. Ich weiß nicht wie oft ich mir den Spruch anhören musste: "Blaues Kreuz – Schnaps ahoi!"

Ich habe gehört, dass Du Dein ganzes Leben noch kein Suchtmittel zu Dir genommen hast ?

Wie ist das Möglich ?



Es stimmt nicht ganz. Was den Alkohol betrifft, ist es korrekt. Aber während meiner Schulzeit habe ich doch zu Zigaretten gegriffen. Es wurde bei mir nicht zur Sucht, und ich bin froh, dass mir während einer Bergtour im wahrsten Sinne: „die Luft wegblieb“. Von der Zeit (1971) habe ich kein Nikotin mehr angerührt. Keinen Alkohol zu konsumieren ist schwer möglich. Ich hatte den Vorteil in einem alkoholfreien Lebensraum aufgewachsen zu sein. Als ich "flügge" wurde,

hatte ich mehrere Jugendkreise aufgesucht um als Jugendlicher eine Heimat zu finden. Nach den christlichen Jugendtreffs ging es anschließend in die Kneipe, oder bei Partys floss der Alkohol auch in Strömen. Ich fühlte mich in diesen Situationen einfach nicht wohl. Ich bin sehr dankbar, dass es in Wuppertal-Barmen einen Jugendkreis vom Blauen Kreuz gab, wo ich dann ein Zuhause gefunden habe. Es war mit diesen Jugendlichen eine schöne Zeit und mit einigen habe ich heute noch Kontakt.

Seit einigen Jahren hast Du hier in Solingen die Leitung des Ortsvereins übernommen. Was hat Dich dazu bewogen, dieses doch nicht leichte Amt zu übernehmen ?

Vorab, es wirklich nicht ein leichtes Amt, aber: ich bin mit ganzen Herzen dabei. Es ist einfach mein 5. Kind. Gedrängelt, habe ich mich - in der Tat, wirklich nicht danach. In den Jahren davor, habe ich in unseren Jugendkreis mitgearbeitet und bin darüber später in den Vorstand gekommen. Ich hatte aber nie den Gedanken: „Irgendwann springst du als Leithammel da vorne rum.“ Erste Geige spielen war einfach nicht mein Ding, aber trotzdem habe ich die Vereinsführung im Jahre 1993 übernommen. In den vielen Jahren im BK sind mir hilfesuchende Menschen ans Herz gewachsen und ich sah die Arbeit beim BK als Gottes Führung. Warum habe ich das übernommen ? Wir hatten damals



eine Situation ohne Vereinsleitung und das übliche Jahresfest stand an. Da gab es nur zwei Möglichkeiten: „absagen oder durchziehen“. Wer macht die Moderation ?

Irgendwie hat man mich dazu überredet, obwohl ich so etwas noch nie gemacht hatte.

Es war ein schönes Fest und danach haben mich drei verschiedene Personen, unabhängig voneinander, angesprochen: leitung übernehmen - Ich hätte das Zeug Nein, wurde ich beim zweiten Nein nach Person, in diesen Fall war es meine ansprach, war ich irgendwie Platt. Von weiß was für ein Typ ich bin, habe ich es Ich habe zu Gott gesagt: „Gut, wenn Du



„Ich sollte die Vereins- dazu .“ Nach dem ersten denklich. Bei der dritten Mutter die mich darauf meiner Mutter, die am wenigsten erwartet ! es willst, dass ich es

mache, musst Du mir dabei helfen, denn alleine schaffe ich es nicht.“ Ja, er hat mir tatsächlich die vielen Jahre beigestanden und hat mich dabei entsprechend geformt.

Der Verein hat sich inzwischen stark vergrößert. Aus einer Selbsthilfegruppe, sind mittlerweile vier Gruppen geworden, von den vielen zusätzlichen Angeboten gar nicht zu sprechen. Was ist für Dich die wichtigste Aufgabe an den suchtkranken Menschen und deren Angehörigen ?

Zuerst möchte ich sehr betonen, dass es für mich sehr wichtig ist, dass hinter mir ein starkes Arbeiterteam steht. Denn ohne diese Rückendeckung wäre die viele Arbeit und Aufgaben in unseren Verein nicht möglich – schon gar nicht ein Wachstum. Hier gilt ein besonderes Dankeschön ! Wichtig ist für mich persönlich, dass der familiäre Flair in unseren Verein stets erhalten bleibt, dass einer für den anderen da ist, bereit ist sich für den Hilfesuchenden einzusetzen und das der christliche Glaube in unseren Verein nie verloren geht. Wir sollen uns immer wieder bewusst sein: „Ohne Gottes Hilfe ist diese wirklich schwere Arbeit an den Suchtkranken nicht möglich.“ Weiter wünsche ich mir, dass ich nie das Gespür für den nächsten verliere und das die Arbeit nicht zur Routine wird. Das es mir immer wieder wehtut, wenn einer einen „Absturz“ erlebt und ich ihn nie aufgebe. Ich glaube, so kann auch nur eine Familie, in diesem Fall BK-Familie zusammen halten.

Was erwartest Du für die Zukunft ?

Da sind noch einige Ideen, die ich mit mir herumtrage, z. B.: eine Selbsthilfegruppe in Ohligs/Wald wäre eine Vision. Vielleicht auch mal ein eigengeführtes, sucht-mittelfreies Cafe . Das sind so Gedanken, mit denen ich „schwanger“ bin. Es ist mir auch klar, dass man da entsprechendes „Personal“ haben muss. Am aller-



wichtigsten ist es aber, an die Kids und Jugendlichen heranzukommen. Die sind unsere Zukunft und es wäre schade, dass so

manch einer seine Zukunft mit Suchtmittel kaputt macht. Ich bin fest davon überzeugt, wenn wir unser Schulprojekt richtig am laufen haben, werden wir an die jüngere Generation auch herankommen. Wenn ich jetzt an den Verein, bzw. an die einzelnen Gruppen denke, kann eine Verjüngung nur positiv sein.

Unsere Kulturförderung: Gut für Solingen.



Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Stadt-Sparkasse Solingen ist es, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Getreu unserem Motto: **Sparkasse. Gut für Solingen.**



**Stadt-Sparkasse
Solingen**

Die Blaukreuz Familie



Geburtstage Okt. - Dez. 2010

Gruppenzugehörigkeit: Montag (Mo.) Dienstag (Di.) Frauen (Mi.)
Donnerstag (Do.) Jugend (Ju.) Freundeskreis (Fre.) Verein (VE)

02. Okt. Mirjam (VE)

15. Okt. Uwe (Mo./VE)

25. Okt. Kurt (VE)

02. Nov. Brigitte (Do./VE)

02. Nov. Sonja (Ju.)

04. Nov. Willi (Mo/Do/VE)

05. Nov. Monika (Mo./Di./Mi.VE)

17. Nov. Jochem (Mo.)

09. Dez. Bärbel (Mo./VE)

17. Dez. Luzia (Mo./Fre)

17. Dez. Tobias (VE)



Neue Mitglieder:

24. Mai 2010 Frank Benschaid (Di.)

01. Aug. 2010 Gabriele Bosse (Mi./Do.)

01. Sep. 2010 Simone Ruffer (Mi.)

Herzlich Willkommen in unserer großen BK-Familie

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren **Jubilaren**: Nicole, Willi und Artur von ganzen Herzen für Ihre Treue, Liebe und Ihren großen Einsatz für unsere Blau Kreuz Arbeit bedanken. Weit über die Grenzen von Solingen hinaus verbindet man die Namen Eigler und Klapper mit dem Blauen Kreuz Solingen. Über viele Jahre hat **Artur Eigler** den Verein geleitet und nun liegt diese wichtige Aufgabe schon seit vielen Jahren

in den Händen von **Willi**

Klapper.

Beide haben mit viel Engagement,

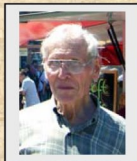
Geschick und Liebe dazu beigetragen, dass der Verein gewachsen ist und viele Menschen Hilfe gefunden haben. Auch **Nicole Thür** ist

seit Kindesbeinen an dem Blauen Kreuz mit Hilfsbereitschaft und Treue verbunden. Wir sind dankbar, Euch

Drei in unseren Reihen zu haben. **Ihr** bereichert unseren Verein.

Vielen Dank an Euch

16.09.1950:



04.11.1960



13.09.1985



Jung und Alt vereint.....

....beim Entdecken einer neuen Freizeitgestaltung

Bogenschiessen war angesagt ! Vorkenntnisse ? – Nicht vorhanden ! Einige hatten irgendwann so ein „Ding“ in der Hand gehabt und haben auch mal vor einiger Zeit damit geschossen, dass war aber auch schon alles. Also: Erfahrung gleich null !

Getroffen haben wir uns an einem Freitag im August in der Suchtklinik: „Curt von Knobelsdorff“ in Radevormwald. Dort gibt es eine tolle Anlage für Bogenschiessen. Hier nahm uns Dieter Tong, Mitarbeiter der Suchtklinik in Empfang. In seiner ruhigen und freundlichen Art, machte er uns mit diesen Sport vertraut und erklärte uns einfühlsam, was es alles zu beachten



gibt – Sicherheit geht hier absolut vor ! Nach dieser kurzweiligen Einführung legten wir direkt los: Probeschossen, jetzt ging es zur Sache. Wir bildeten zwei Gruppen und schossen um die Wette. (*Kurioses* am Rande: Bögen für Linkshänder werden normalerweise nicht so oft benötigt. Dieses mal aber stellten die „*Linken*“ die größere Gruppe). Irgendwann schaute einer auf die Uhr.....



drei Stunden waren vergangen, wo war nur die Zeit geblieben ? Wir waren so aktiv und voll Freude dabei, dass wir keinen Blick mehr für die Zeit hatten. Schnell waren wir uns einig: dieses Bogenschiessen war nicht das letzte Mal und es unbedingt in unser Freizeitangebot des BK Solingen gehören muss. Entsprechende Planungen dafür sind angelaufen, ein passendes Gelände wird gesucht.

Fazit: Wir hatten – Jung und Alt – viel Spaß miteinander und vor allem Ruhe und Entspannung, die diese Sportart vermittelt. Es tat richtig gut, sich dem Alltag auf diese sportliche Weise zu entziehen, gleichzeitig wurde dabei auch unsere Konzentration



gefördert, da die Anlage wie eine grüne Oase in der Natur wirkt und Störungen von außerhalb so gut wie nicht stattfinden. Bemerkenswert war wieder die Gemeinschaft untereinander. Es wurde gejubelt, wenn ein Schuss ins gelbe, also genau in die Mitte traf und 60 Punkte brachte, ebenso kam Trost wenn der nächste weit daneben ging. Also, auf ein nächstes Mal ! Wieder zusammen, Jung und Alt.

Willi Klapper



Foto: Willi(am) von Locksley und Sir Lancelot (der jüngere) am Schiessstand

Miss Zöpfchen – Trassenlauf am 22.08.2010

Nordic-Walking, mit dieser Sportart waren wir beim diesjährigen Trassenlauf zum ersten mal vertreten. Wir aktiven, das waren: Moni, Sven, Cathy; Olaf, Sabine, Susanne, Willi, Frank und die eingesprungene Jenny. Zur Unterstützung gesellten sich noch die üblichen Verdächtigen dazu, die das ganze natürlich in Bildern festhalten mussten. Es war schon ein tolles Gefühl, sich in unseren neuen Polo/T-Shirts mit dem BK-Logo und unseren Leitmotiv: *Ohne Sucht zum Leben*, unter die vielen Sportlern zu mischen



und einfach dazu zu gehören ! Über 5 km. führte die Strecke, und bei schwülwarmen Wetter und flotten Tempo floss der Schweiß schnell in Strömen. Aufmunterung, ja zusätzliche Motivation erhielten wir durch Jochem. Der absolvierte den Halbmarathon über 21 km. und nickte uns anerkennend im Ziel, zu. Dort wurde erst einmal der Durst gestillt, durch die bereit-

stehenden Getränke der Helfer. Da wir einige Gruppen hinter uns gelassen hatten, bekamen viel Lob von überall her. Darauf waren wir – **zurecht; sehr Stolz !** Eine Lichtaktie erhielten wir schon im Ziel, somit unterstützten wir durch das Startgeld auch einen guten Zweck, eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme folgte. Das hat Spaß gemacht, und eines war uns schnell klar: Das machen wir nächstes Jahr wieder.

Susanne Drath

ON AIR

Blaue Welle

ON AIR

Nach einigen Schwierigkeiten im Katholischen Bildungswerk in Wuppertal ist es uns jetzt gelungen, unser "Radio- Projekt „ *Blaue Welle* " ans Laufen zu bringen. Mit viel Motivation und Spaß sind wir (Michael, Moni, Willi, Olaf, Sven) in die ersten drei Übungsabende gegangen. Nun sind wir schon soweit, das unsere erste Sendung beim nächsten Mal produziert werden kann. Den Sendetermin im Bürgerfunk bei Radio RSG werden wir euch dann frühzeitig bekannt geben, damit wir vielleicht schon mal so ein paar Hörer am Radio haben. Voraussichtlich wird das Anfang November sein. Das Ganze macht unheimlich viel Spaß. Wer gerne auch mal mit Radio machen möchte oder gar in unser Projekt mit einsteigen möchte, ist herzlich willkommen. Sprecht uns einfach an oder schreibt eine E-Mail an: svenhartmann71@web.de. Die Top-Ergebnisse



verdanken wir unserer genialen Zusammenarbeit als Team (Redaktion) und Stefan Melko, der uns in allen belangen den Weg im Radiowesen zeigt und uns dabei professionell unterstützt. Einen kleinen Einblick von der tollen Atmosphäre bei unseren monatlichen Treffen, schildert Euch jetzt, die bislang einzige Frau im Team, Moni: „Ich kann das Radioprojekt nur weiterempfehlen. Das ist eine super Sache und macht riesig Spaß.

Man bekommt das von Stefan einfach erklärt und man kann mit der Nase dabei sein. Fragen beantwortet er sofort, ohne das er genervt ist. Denn Fragen stellen und weiter durchlöchern kann ich gut. Macht doch einfach mit und setzt Euch mit Sven in Verbindung. Ich würde mich freuen, wenn noch eine weibliche Person dazukommen würde. Bis jetzt bin ich nämlich noch die einzige. Um mitzumachen, braucht man keine Vorkenntnisse – Neugier und Spaß an der Sache reichen völlig aus. Der Rest kommt von ganz allein“





...für Gruppenbesucher und Interessierte:

03. Okt.: Wir feiern gemeinsam Erntedank, Blaues Kreuz + Stadtmission
28. Okt.: Gruppenabend mit Peter Glöckl
13. Dez.: Gemeinsame Weihnachtsfeier aller Gruppen und Mitglieder des
Blaues Kreuz Solingen

...für Gruppenbesucher:

- 1./2. Okt.: Themenabend mit Kay Markert, Aue/Sachsen
16. Okt.: Tagesseminar mit Andrea Schmidt, BK-Referentin

...für Mitarbeiter:

14. Nov.: Praxisbegleitung in Wuppertal
jeder 4. Mittwoch im Monat: Projekt: Radio

...Infostände:

02. Okt.: Lungentag in Bethanien
20. Nov.: Selbsthilfetag im Klinikum Solingen

*Teilweise
wird
gesondert
eingeladen !*

...geplante Veranstaltungen:

31. Okt.: Herbstwanderung: Auf den Spuren unserer Vorfahren. Zugfahrt !
Treffpunkt: Solingen Hbf. 9:15 Uhr – Abfahrt 9:20 Uhr Gleis 3
Nov. 2010: Projekt - Schuleinsatz



Impressum

Vereinsanschrift: Blaues Kreuz Solingen
Willi Klapper (1. Vorsitzender) Nümmenerstr. 17
42653 Solingen
Tel.: 0212/2307575

www.blaueskreuz-solingen.de Email: blaueskreuz-solingen@t-online.de
Spendenkonto: 401455 - Stadtparkasse Solingen BLZ 34250000

Apropos – Redaktion: Uwe Drath, Falkenstr. 18, 42697 Solingen
Tel.: 0212/71487 - Email: uwe.drath@gmx.de
Foto + Titelblattgrafik : Dirk Seiffert – Email: dirk.seiffert@t-online.de
Tel: 0212/2337038

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.11.2010

Druckhaus: ESF - Print Berlin : www.esf-print.de

Ich ging zu einer Party, Mami, und dachte an Deine Worte. Du hattest mich gebeten, nicht zu trinken, und so trank ich keinen Alkohol.

Ich fühlte mich ganz stolz, Mami, genauso, wie Du es vorhergesagt hattest. Ich habe vor dem Fahren nichts getrunken, Mami, auch wenn die anderen sich mokierten.

Ich weis, dass es richtig war, Mami, und dass Du immer recht hast. Die Party geht langsam zu Ende, Mami, und alle fahren weg.

Als ich mein Auto stieg, Mami, wusste ich, dass ich heil nach Hause kommen würde: aufgrund Deiner Erziehung – so verantwortungsvoll und fein.

Ich fuhr langsam an, Mami, und bog in die Strasse ein. Aber der andere Fahrer sah mich nicht, und sein Wagen traf mich mit voller Wucht

Als ich auf dem Bürgersteig lag, Mami, hörte ich den Polizisten sagen, der andere sei betrunken. Und nun bin ich diejenige, die dafür büßen muss.

Ich liege hier im sterben, Mami, ach bitte komm doch schnell. Wie konnte mir das passieren ? Mein Leben zerplatzt wie ein Luftballon.

Ringsherum ist alles voll Blut, Mami, das meiste von mir. Ich höre den Arzt sagen, Mami, dass es keine Hilfe mehr für mich gibt.

Ich wollte Dir nur sagen, Mami, ich schwöre es, ich habe wirklich nichts getrunken. Es waren die anderen, Mami, die haben einfach nicht nachgedacht.

Er war wahrscheinlich auf der gleichen Party wie ich, Mami. Der einzige Unterschied ist nur: Er hat getrunken, und ich werde sterben.

Warum trinken die Menschen, Mami ? Es kann das ganze Leben ruinieren. Ich habe jetzt starke Schmerzen, wie Messerstiche so scharf.

Der Mann, der mich angefahren hat, Mami, läuft herum und ich liege im Sterben. Er guckt nur dumm.

Sag meinen Bruder, dass er nicht weinen soll, Mami. Und Papi soll tapfer sein. Und wenn ich dann im Himmel bin, Mami, schreibt „Papis Mädchen“ auf meinen Grabstein.

Jemand hätte es ihm sagen sollen, Mami, nicht trinken und dann fahren. Wenn man ihm das gesagt hätte, Mami, würde ich noch leben.

Mein Atem wird kürzer, Mami, ich habe große Angst. Bitte weine nicht um mich, Mami. Du warst immer da, wenn ich Dich brauchte.

Ich habe nur noch eine letzte Frage, Mami, bevor ich von hier fortgehe: Ich habe vor dem Fahren nicht getrunken, warum bin ich diejenige, die sterben muss ?

